

Sommer 2022

RAMINGER

PFARRBLATT

Nr. 157



Menschen

Interview mit Josef Reichweger
Pfarrgemeinderäte stellen sich vor

Leben

KMB-Radwallfahrt nach Mariazell
Sommernachtslesung

Kirche

So war die Erstkommunion 2022
Startschuss für die Großpfarre



40 Jahre Chorleiter





Foto: Helmut Mitterhauser

Aktuelles aus der Pfarre

Liebe Leute!

Im Frühjahr war ich zur Erstkommunion von meinem Neffen Jakob in Graz eingeladen. Einer der Kinder hat das Brot nicht gleich gegessen, sondern noch ein wenig in der Hand behalten und betrachtet. Schließlich hat er in die Hostie gebissen, sich in Richtung seiner Eltern umgedreht, gegrinst und den Daumen hochgestreckt. Wie geht's uns am Sonntag, wenn wir Eucharistie feiern? Wie nah ist die Hostie am Brot, das wir sonst gewohnt sind, wie nah dran an unserem Leben ist die Botschaft von Jesus? Können wir damit etwas anfangen und auch den Daumen nach oben strecken?

Auch bei uns war inzwischen Erstkommunion. Es war ein wunderbares Fest, an dem die Kinder das heilige Brot zum ersten Mal empfangen haben. „Jesus – unser Freund“ war das Motto, das sich die Kinder ausgesucht haben. Wir wünschen ihnen echte Begeisterung und Rückhalt in ihrem Leben, die diese Freundschaft mit sich bringen kann.

Bereichert hat uns auch die Begegnung mit Jesuiten-Pater Johannes Herz, der mit uns Erstkommunion gefeiert hat und auch Ostern bei uns war. Es ist immer schön, wenn jemand zu uns kommt, der uns vom Glauben erzählt und von seiner Sicht auf die Botschaft Christi. Danke, Pater Herz!

Der neue Pfarrgemeinderat hat seine Arbeit aufgenommen, eine Leitung ge-

wählt und sich schon ein paar Mal getroffen. Es herrscht eine gute Stimmung. Im Nachdenken und Entscheiden, wie die Pfarrgemeinde in den nächsten Jahren ausschauen wird, wird der PGR eine wichtige Rolle spielen. Vor allem, weil sich rundherum einiges ändert: Man merkt, dass es schwieriger wird, die vielen Aufgaben in der Pfarre zu besetzen. Das Dekanat Steyr wird ab Herbst in eine gemeinsame, große Pfarre umgebaut. Die einzelnen Pfarren im Dekanat, wie Kleinraming, verbleiben selbstständige „Pfarrgemeinden“. Und es hat wieder einen Pfarrer-Wechsel bei uns gegeben: Franz Benezeder kann uns nicht weiter begleiten, er ist von Linz von seinen Aufgaben freigestellt worden, Nikola Prskalo, der Stadtpfarrer von Steyr und Didacus Ilo, sein Kaplan, werden die priesterlichen Dienste übernehmen. Danke, Franz, dass du dich recht gut in der Pfarre eingebracht und uns begleitet hast! Dich, Nikola begrüßen wir wieder recht herzlich in der Pfarre und freuen uns auf Begegnungen mit dir!

Auch im Pfarrleitungsteam gibt es eine Änderung: Martina Wandl-Ruczkovski hat mit Ende der PGR-Periode ihre Leitungsaufgabe im Bereich Caritas beendet, für sie suchen wir eine Nachfolge. Danke Martina für deine Dienste, Ideen und deine Arbeit für die Pfarre!

Der Sommer und die Urlaubszeit stehen vor der Tür und ich wünsche allen in der Pfarre eine schöne und erholsame Zeit!

Thomas Reichweger-Cepek

Thomas Reichweger-Cepek
Pfarrleitungsteam

Schöne Sommer-Zeit!



Foto: Thomas Reichweger-Cepek

Caritas

Caritas & Du

Wir > Ich

Caritas: Das ist die Fürsorge und das uneigennützig Wohlwollen anderen gegenüber, die benachteiligt sind oder Hilfe brauchen. Er ist der Teil des pfarrlichen Lebens, den wir gemeinhin mit den Sammlungen verbinden, bei dem die Raminger ihre Herzen und ihre Brieffaschen öffnen für Menschen in Not. Bis zum Ende der letzten PGR-

Periode hat Martina Wandl-Ruczkovski diesen Bereich geleitet. Jetzt suchen wir jemanden, der sich um diesen (kleineren) Bereich der Pfarre umschauchen könnte. Hauptsächlich geht es um die Organisation der Caritas-Haussammlung im Frühjahr. Wer da mithelfen möchte, bitte beim Pfarrleitungsteam melden.

Das Pfarrleitungsteam

Der Pfarrgemeinderat hat sich neu formiert:

Der neue PGR besteht aus gläubigen, mutigen und selbstbewussten Christen, dem Pfarrleitungsteam und den Vertretern der Jugend, der Bibliothek, KFB, KMB sowie dem Obmann des Fachausschuss Finanzen.

Wie sehen die Pfarrgemeinderäte unsere

Pfarre? Was gefällt ihnen an Kirche vor Ort? Was bedeutet Glauben und Kraft aus den Gottesdiensten schöpfen und worin liegen die Herausforderungen der nächsten fünf Jahre?

Die Pfarrgemeinderäte stellen dazu ihre Gedanken auf den nächsten Seiten vor.



Der PGR bei einer online-Info-Veranstaltung in der Bibliothek

Liebe Pfarrgemeinde!

Nach dem kurzen Intervall bin ich nun zum zweiten Mal wieder als Seelsorger bei euch bestellt. Ich freue mich sehr, dass ich wieder ein Stück des gemeinsamen Glaubensweges und Pfarrlebens mitgehen und euch begleiten darf. Ebenso freue ich mich auf die sonntägliche Messfeier und Begegnungen in der Gemeinde und dass wir miteinander feiern dürfen. Wiederum bitte ich um eure freundliche Aufnahme und eure Gebete. Euer Pfarrprovisor Nikola Prskalo



Foto: Nikola Prskalo

Pfarrprovisor
Mag. **Nikola Prskalo**

Startschuss für die Groß-Pfarre

Im Herbst 2022 startet im Dekanat Steyr der Strukturprozess, der ab 01.01.2024 zur Schaffung der Groß-Pfarre Steyr führen wird. Die bisher 15 Pfarren des Dekanates, darunter auch Kleinraming, werden weitgehend selbstständig bleiben und heißen dann „Pfarrgemeinden“.

Vorangegangen ist diesem Schritt ein mehrjähriges Nachdenken in der Diözese, was es für eine gute Zukunft der Kirche in Oberösterreich braucht: Spiritualität, Solidarität und Qualität. Die Zusammenlegung zu einer großen Pfarre ermöglicht es, Schwerpunkte zu setzen und gleichzeitig die Eigenständigkeit zu fördern, wo es möglich und sinnvoll ist.

Diözesanbischof Manfred Scheuer hat am 01.02.2021 die Umsetzung dieses Zukunftsweges bekannt gegeben. Im Jahr 2021 haben bereits einige Pilot-Dekanate, wie z.B. Weyer, damit ge-

startet, jetzt ist Steyr an der Reihe. Das Vorbereitungs-jahr startet im Herbst mit einer Situationsanalyse - was gibt es alles im Dekanat. Der Standort für ein gemeinsames Pfarrbüro wird gesucht und die Stellen des Pfarrers, des Pastoralvorstandes und des Verwaltungsvorstandes werden ausgeschrieben. Diese drei bilden dann die Leitung der Pfarre Steyr. Daneben wird es zwei Gremien geben: den Pastoralrat (entspricht dem PGR) und den Wirtschaftsrat (entspricht dem Finanzausschuss). In beiden Gremien wird es Vertreter aus den Pfarrgemeinden geben, entsendet aus dem PGR bzw. dem Finanzausschuss der Pfarrgemeinden. Im Umsetzungsjahr ab Herbst 2023 werden die einzelnen Pfarren zur Pfarre Steyr zusammen gelegt, wirksam mit 01.01.2024. Die Pfarrgemeinden behalten ihre finanzielle Eigenständigkeit.

Thomas Reichweger-Cepek

Foto: Appenzeller, Diözese Linz



Bischof Manfred Scheuer beim Start des Zukunftsweges - der Pfarrstrukturreform

Anlässlich der Entscheidung für die Umsetzung der Pfarrstruktur-Reform sagte Diözesanbischof Manfred Scheuer, dass das Zeugnis von Menschen, die sich zu Gott bekennen und aus dem Evangelium leben, entscheidend für eine lebendige Kirche sei.

„Kirchliche Strukturen sollen gute Rahmenbedingungen schaffen, damit Kirche als offene und positive Kraft in unserer Gesellschaft erlebbar ist.“

Bischof Manfred Scheuer

„Wir leben in einer Zeit der Aussaat. Manches ist neu anzusetzen. Da und dort gilt es der Erde neuen Humus beizufügen. Ich bitte euch und ich lade euch ein: Gehen wir es gemeinsam an. Gehen wir gemeinsam im Vertrauen auf Gott.“

Bischof Manfred Scheuer



Weitere Infos zum Zukunftsweg



Pfarrleitungs-
team,
PGR-Obmann

Thomas Reichweger-Cepek

Im Pfarrgemeinderat ist wieder ein neuer Schwung zu spüren. Jeder bringt seine Ideen und Talente ein und es ist ein gutes Miteinander. Man merkt schon am Beginn, wie alle zusammenwachsen. Es macht Freude wieder dabei zu sein! Als PGR-Obmann freue ich mich darauf die neuen Pfarrgemeinderäte begleiten zu können. Aufmerksam aber müssen wir sein, dass es bei den vielen Tätigkeiten, die es im PGR und insgesamt in der Pfarre gibt, keinem zu viel wird. Das wird bedeuten, dass wir nicht alles immer aufrecht erhalten müssen.

Josef Reichweger



Foto: Manfred Huber

Zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen

Der spontane Beschluss einer Chorkollegin machte ihn vor 40 Jahren zum Chorleiter. Unter seiner Leitung entstand ein anspruchsvolles Repertoire von Orchestermessen, Gospels, Taizé-Liedern, neuem geistlichen Lied und weltlicher Chorliteratur. Bei den zahlreichen Auftritten in der Kirche und außerhalb, in Kleinraming und darüber hinaus, hört man seinem Chor gerne zu. Die Rede ist von Josef Reichweger, der mit viel persönlichem Einsatz, Schwung und Heiterkeit, mit Ernsthaftigkeit und Geduld 40 Jahre lang Chorleiter war. Thomas Reichweger-Cepek und Manfred Huber haben ihn vor seiner allerletzten Orchestermesse zum Interview getroffen:

Am Pfingstsonntag wirst du deine letzte Messe mit dem Kirchenchor und mit Orchester leiten, die Kleine Orgelsolomesse von Joseph Haydn, genau die Messe, die du auch vor 40 Jahren zu Pfingsten aufgeführt hast. Welche Gefühle werden dich dabei begleiten?

Das Gefühl der Dankbarkeit für das, was ich im und mit dem Chor erleben durfte, und dass etwas Neues möglich ist, wenn ich aufhöre, dass sich wieder etwas entwickeln kann und dass es jüngere Chormitglieder gibt, nachdem viele von uns doch schon betagter sind. Alles hat seine Zeit und meine Zeit als Chorleiter ist jetzt abgelaufen - 40 Jahre sind genug! Was mich freut, ist, dass wir in so einem kleinen Ort, doch Musik zusammengebracht haben, die es meist nur in Städten gibt. Das ist sicher das Verdienst der Sänger und Musiker, die mitgewirkt haben. Von einem außenstehenden Profi-Musiker habe ich das Feedback bekommen: „Es ist toll, was ihr da gemacht habt aus dem Chor!“ Das war ein Kollege, den ich über die Diplomarbeit kennen gelernt habe, die er in Steyr gemacht hat. Er hat damals ein paar Mal mitgespielt bei Messen und mich dann einmal besucht und wieder mitgespielt. Da waren ungefähr zehn Jahre dazwischen. Ich habe auch das Glück gehabt, dass ich viele Musiker kenne. Dort wo ich selber mitgespielt habe, da habe ich viele Musiker kennen gelernt. Sie müssen aber gerne spielen, weil zahlen kannst du sie nicht in so einer kleinen Pfarre. Meine Frau hat nach den Aufführungen immer Frühstück gemacht, damit wir uns mit den Musikern zusammensetzen konnten. Es ist eine gute Gemeinschaft entstanden.

Wie bist du damals Chorleiter geworden?

Der Holzner Karl ist nicht zur Probe gekommen, der war damals Chorleiter und ich habe mitgesungen im Tenor. Die „Moastarin“ - Rosa Schwödäuer, eine



Stellvertr. PGR-Obmann, Bibliothek

Lukas Bramberger

Kirche ist der Ort, wo Erwachsenen noch Geschichten erzählt werden, wo ein Buch ein Mittelpunkt des Feierns ist, wo mir die zentralen Fragen des Menschseins gestellt werden: Liebe ich meinen Nächsten, liebe ich mich selbst? Wie gehe ich mit den Brüdern und Schwestern um? Gibt es Gott und wie kann Gottesbeziehung aussehen? Die Pfarre soll für möglichst viele ein Angebot sein, das sich lohnt, das das Leben bereichert. Der Gottesdienst und die Bibel, die Feiern und Traditionen sind mir ein Anliegen. Das Leben braucht einen Ort, wo man spirituelle Erfahrungen machen, ein Plausch am Kirchenplatz haben oder Kaffee und Kuchen bei einem Fest genießen kann. Die Kirche fordert nicht nur heraus, sie hat viele Herausforderungen vor sich. Ich möchte, dass sich Kirchnahe und -ferne wohlfühlen.

Orgel- Schnuppern



Foto: Manfred Huber

Organist Lukas Mayr mit den interessierten Teilnehmern beim Orgel-Schnuppern

Resolute - der hat sich eh niemand widersprechen getraut - hat dann zu mir gesagt: „Jetzt stell dich halt nach vorn, Sepp!“ Und das war es dann! Wie ich daheim war, habe ich gesagt: „Die meint, ich soll Chorleiter werden“, und mein Vater hat gesagt: „Warum denn nicht?“ Nach ein paar Jahren habe ich mir dann gedacht, jetzt musst du irgend etwas machen, denn ich hatte keine Gesangsausbildung, ich weiß nicht, worauf es ankommt beim Singen. Chorleiterkurse hat es noch keine gegeben damals. Ich bin dann zu den Österreichischen Kirchenmusik-Werkwochen gefahren nach Salzburg. Das habe ich von 1987 bis ca. 2000 gemacht, bis dann in Puchberg die Oberösterreichische Singwoche für mich attraktiv geworden ist, weil der Josef Habringer Domkapellmeister geworden ist.

Was waren die großen Herausforderungen und Highlights?

Das erste Mal die Krönungsmesse von Mozart, das erste Adventsingen. Dann die Teile aus der Schöpfung von Joseph Haydn. Das war für mich persönlich die größte Herausforderung: Das „Chaos“ zu dirigieren. Und dann einfach zu schauen, dass der Chorklang schön wird. Dass es ausgeglichen ist zwischen den Stimmen, dass es stimmt, weil das hört ein jeder, und dass man einfach den Chorklang entwickelt. Und dazu ist ein regelmäßiges Proben sicher ganz wertvoll. Der Chor ist ja zu Spitzenzeiten mehr als zwanzig Mal aufgetreten im Jahr. Und dann dazwischen noch ein Konzert

hinein zu zwicken, das war eine Herausforderung. Das Programm suchen für ein Konzert ist auch eines der großen Aufgaben: es soll nicht zu schwer sein, es soll nicht fad sein, es soll für die Zuhörer abwechslungsreich sein. Es soll den Sängern Spaß machen - und das soll alles zusammengehen. Und mir soll es auch gefallen, wenn ich da vorn stehe, sonst wird das nichts!

Eine der Highlights war sicher die Krönungsmesse von Mozart in der Marienkirche im Coronajahr 2020, obwohl es da im September schon schwierig war und vier Stunden später hätten wir es nicht mehr machen dürfen. Da habe ich den Platz ausgemessen und die Leute gezählt, wo ich sie hinstelle, damit der Abstand eingehalten ist.

Wie wird es mit dem Kirchenchor weitergehen?

Ich wünsche mir, dass es wieder eine gute Gemeinschaft gibt und hoffe, dass es gut weitergeht! Wie es weitergeht, ist nicht so wichtig. Die Hauptsache ist, dass die Leute beim Singen Freude haben, dass sich die richtigen Leute zusammenfinden, die gerne musizieren und das auch können, dass es die Zuhörer erbaut und die Liturgie unterstützt wird: Zur Ehre Gottes und zur Freude der Mitmenschen. Das war unser Motto im Kirchenchor.

Wichtig ist, dass Harmonie im Chor ist. Gemeinschaft ist ein ganz ein wichtiger Punkt in der Musik. Sobald es Spannungen gibt, wird entweder die Musik grob oder es geht falsch. Es muss sowohl menschlich passen als auch musikalisch passen. ■

Mit dem Tod unseres Organisten Rudi Bramberger ist auch die Orgel leiser geworden und wird nicht mehr so oft bespielt. Um ihr wieder frischen Geist einzuhauchen, lud Johann Gmainer am 30. April zum Orgelschnuppern ein. Lukas Mayr aus Aschach (er spielt oft Orgel bei den Abendgottesdiensten) erklärte den Interessierten die Register und Manuale. Jeder der Anwesenden konnte der Orgel erste Töne entlocken und ein Gefühl für die Königin der Instrumente entwickeln.

Erste Früchte trägt der Workshop bereits: Anni Michlmayr probiert seitdem die Melodien des Volksgesanges zu begleiten.

Manfred Huber



**Pfarrleitungs-
team,
Schriftführer**

Josef
Größeiber

Für mich ist das Pfarrleben deshalb wichtig, da es allen, den Vereinen und Gruppierungen, die Möglichkeit gibt, an den vielen kirchlichen Feiern teilzunehmen und dadurch zu einer großen, lebendigen Gemeinschaft zu werden. Kirche verbindet und vereint diesen Ort. Damit diese kirchlichen und religiösen Traditionen weiterleben, möchte ich in der Pfarrleitung und im Pfarrgemeinderat mitarbeiten. Hier habe ich die Möglichkeit, Veränderungen mitzugestalten. Nächste Herausforderungen werden der Neubau des Pfarrheims und die Umstrukturierung des Dekanates Steyr in eine Groß-Pfarre werden. Ich wünsche mir, dass sich viele Ehrenamtliche für ein reges Pfarrleben berufen fühlen, um weiterhin ein gutes, traditionelles und religiöses Miteinander im Ort erleben zu können.

Kirchenchor

Die Chorleiter seit der
Gründung des
Kirchenchores 1925

1925–1930

Familie Teufl

1931–1934

Pfarrer

Franz Barabasch

1934

Alois Wimmer

1935–1940

Hubert Hackl

1940–46

Kein Chorleiter

1946–1956

Hubert Hackl

1956–1958

Josef Ritter

1958–1972

Vera Haschek

1972–1982

Karl Holzner

1982–2022

Josef Reichweger

2022–

Veronika Reichweger

40 Jahre Chorleiter

Was mit einem „jetzt stö di scho viere“ der Moasterin (Rosa Schwödäuer) begann, fand zu Pfingsten mit der kleinen Orgelsolomesse von Joseph Haydn seine Vollendung. Josef Reichweger legt sein Amt als Chorleiter nieder. 40 Jahre hat er diesen Dienst zur Ehre Gottes ausgeübt. Dabei hatte er am Anfang keine Ahnung davon, was es heißt einen Chor zu leiten. Einzig seine Erfahrung als Orchestermusiker mit der Geige und sein Singen als Tenor im Kirchenchor waren die musikalischen Grundlagen für seine neue Aufgabe. Und er ist an dieser Aufgabe gewachsen.

In Zahlen ist das Ergebnis: ca. 650 Aufführungen (Messen, Konzerte, Andachten, ...) davon ca. 180 Hochämter und dazu noch Begräbnisse.

Vom Kirchenchor wurde ihm für seine Verdienste der Titel Ehren-Chorleiter verliehen. Die Pfarre Kleinraming bedankte sich bei ihm am Pfingstsonntag nach dem Gottesdienst.

Seine Nachfolge als Chorleiterin tritt seine Tochter Veronika an. Sie wird im Herbst mit neuem Schwung durchstarten. Jeder der gerne singt ist eingeladen sich dem Chor unter neuer Leitung anzuschließen.

Manfred Huber, Obmann des Kirchenchores



Josef Reichweger dirigiert Chor und Orchester zu Pfingsten. Die Pfarrleitung (Thomas Reichweger -Cepek, Josef Großeiber, Anni Michlmayr) bedankt sich für 40 Jahre Leitung des Chores.

Fotos: Helmut Mitterhauser

Drei Ehrenmitglieder

Beim traditionellen Fronleichnams-Essen des Chores wurde drei Mitgliedern die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft überreicht. Josef Prüller war 47 Jahre aktives Mitglied, Hildegard Losbichler 50 Jahre und Leopold Losbichler 70 Jahre.

Neben ihrem Gesang trugen sie durch ihr Engagement wesentlich zur Chorgemeinschaft bei. So unterstützte Hildegard den Chorleiter beim Einstudieren neuer Werke und bei der Verwaltung der Noten. Leopold betreute viele Jahre die Homepage des Chores. Seine Gedichte zu vielen Anlässen bereiteten immer Freude. Und Josef half immer, z.B. beim Klaviertransport.

Manfred Huber, Obmann des Kirchenchores



Obmann Manfred Huber (re) überreicht die Ehrenurkunde für 47 Jahre Chormitgliedschaft an Josef Prüller



Hildegard und Leopold Losbichler mit der Ehrenurkunde für 50 bzw. 70 Jahre aktive Chormitgliedschaft

Fotos: Ramona Huber

6



Pfarrleitungs-
team

Anni
Michlmayr

In Verbindung bleiben mit Gott...

Dieser Satz ist mir im Gedächtnis geblieben von einem unserer Gottesdienste. Und ich denke, das ist auch wichtig für unsere Pfarre. In Verbindung bleiben mit Gott und den Menschen.

Als Beauftragte für Liturgie hoffe ich, dass wir mit unseren Gottesdiensten euch dafür Stütze und Hilfe sind.

Unsere Gottesdienste sollen euch ein wenig herausholen aus dem „Alltag“ und eine kurze „Auszeit“ für euch sein, so wie eine kurze Rast beim Wandern – nach der man sich wieder gestärkt auf den Weg macht.

Jesus – Du bist mein Freund



Am 29. Mai 2022 feierten acht Mädchen und fünf Burschen ihre Erstkommunion. An diesem besonderen Tag durften die Kinder zum ersten Mal das heilige Brot empfangen.

Unter Begleitung der Eltern, Paten und der Familie zogen die Erstkommunionkinder mit ihrem Klassenkamerad Leo, der als Gast dabei war, in die Kirche ein. Erstkommunionkind Mira begrüßte alle und erzählte, dass Jesus ihr Freund ist und sie sich auf die Freundschaft mit ihm freut.

Pater Johannes Herz betonte in seiner Predigt, wie wichtig es ist, einen Freund zu haben. „Mit einem Freund an der Seite ist kein Weg lang, mit einem Freund an der Seite wird mir nicht

bang!“ So heißt es in einem der Lieder, das zur Erstkommunion gesungen wurde.



Musikalisch wurden die Erstkommunionkinder von der Musikkapelle, vom Chor, von Religionslehrerin Gabriela Haider und Klassenlehrerin VS-Dir. Margarete Buder begleitet.

Bei den Glaubenssätzen und beim Singen der Lieder, war die Freude über die erste Kommunion richtig spürbar.

Nach der Erstkommunion gab es am Schwester-Mercedes-Platz ein kleines Frühstück, das die Eltern der 3. Klasse vorbereitet hatten.

Helmut Mitterhauser



Fotos: Helmut Mitterhauser

Letzte Reihe: Religionslehrerin Gabriela Haider, Klassenlehrerin VS-Dir. Margarete Buder, Pater Johannes Herz
3. Reihe: Philipp Neu, Nora Lietz, Sophie Gaßler, Roland Rappl
2. Reihe: Joshua Kothgassner, Mira Hackl, Jana Haas, Lina Aigner, Mona Schreiner
1. Reihe: Kreuzträger Michael Kögl, Nico Sachsenhofer, Hanna Schörkhuber, Benjamin Mayer, Emma Fuchshuber, Leo Rathmayer und Thomas Reichweger-Cepek vom Pfarrleitungsteam



Pfarr-
gemeinderat

Martina
Keplinger

Unser Ort ist ein sehr guter Ort für Gemeinschaft, um sich dazugehörig zu fühlen. Das wird einem in der Raming sehr leicht gemacht. Ich bin im PGR, weil ich gefragt worden bin. Die Entscheidung war nicht so einfach, denn ich wusste nicht, ob ich dieser Aufgabe gewachsen bin. Aber mittlerweile und dank einiger PGR-Sitzungen habe ich gemerkt, dass ich auch einige Ideen einbringen kann. Wir sind ganz unterschiedliche Charaktere im PGR und jeder hat seine Stärken. Darum glaube ich, dass wir zu einem sehr guten Team wachsen werden und dadurch einiges für unsere Pfarrgemeinschaft bewegen können. Darum möchte ich mich im PGR einbringen.



Wo Geist – da Kirche

Gedanken zu Pfingsten aus der Predigt von Reinhard Brandstetter

Seit einer Woche hängt vor dem Seitenportal ein Satz, ein Hinweis: „Wo Geist – da Kirche“, steht auf dem Plakat. Und dieser Satz schimmert in zwei Richtungen: Denn er fragt natürlich uns, die wir in diese Kirche herein gehen, ist da der Heilige Geist?

Nur dann können wir uns Kirche nennen! Oder müssen wir nachdenken, wo der Geist ist - der Heilige Geist?

Und da kommt auch das Wort Kirche ins Spiel. Die meisten verbinden mit dem Wort Kirche unser wunderbares Gebäude. Aber in unserer Glaubensgeschichte wurde zunächst nicht das Gebäude so genannt, denn die ersten drei Jahrhunderte hat es keine solchen Gebäude gegeben:

Unsere Vorfahren haben sich in den Häusern getroffen, weil es in dieser Zeit immer wieder Kaiser gegeben hat, die die Getauften verfolgt haben und bestraft, auch mit dem Tod. Und so haben sie sich in den Häusern getroffen. Und es hat einen Namen gegeben für diese Menschen: „die Herausgerufenen“. Die, die den Ruf Gottes gehört haben. Im Wort Kyriakos – zum Herrn gehörig – steckt unser Wort „Kirche“ drin. Diese Menschen waren die Kirche.

Und erst später, wie die Christen durch Kaiser Konstantin die Möglichkeit gehabt haben sich in der Öffentlichkeit zu zeigen, haben sie große Gebäude gebraucht, weil sie so viele geworden sind. Die Gebäude hat man dann nach den Menschen genannt, die sich dort treffen. Und so haben wir jetzt im 21. Jahrhundert zwei Kirchen - die Kirche aus Beinen und die Kirche aus Steinen. Also wir sind die Kirche. Und die große Frage ist, ist da Geist? Weil sonst sind wir nicht Kirche, sondern nur eine Gruppe,



Foto: Helmut Mitterhauser

Reinhard Brandstetter feiert Pfingsten mit der Pfarre

die sich in einem Gebäude trifft.

Von Paulus, wird uns in der Lesung berichtet, dass er nach Ephesus kommt und dort gläubende Menschen trifft, die auf Johannes getauft

sind. Und er fragt sie: „Wie glaubt ihr? Was ist denn in eurem Herzen drin?“ Und sie sagen: „Wir sind Johannes-Freunde.“ Und Paulus erzählt ihnen dann von Jesus und von der Begegnung mit Johannes, wo Johannes sagt: „Ich muss abnehmen, du, Jesus aber musst wachsen!“ Und die Johannes-Jünger sagen: „Wir möchten unseren Glaubensweg verändern, wir wollen zu Jesus gehören!“ Und er tauft sie und sie empfangen den Heiligen Geist.

Und so können wir uns heute fragen, weil ja auch unser Glaubensweg sich ununterbrochen verändert, weil im Lauf des Lebens so viel passiert:

Welche wichtigen Lebensstationen auf meinem Lebensweg fallen mir ein? Was waren denn die Umstände auf meinem Lebensweg? Wem habe ich denn Wesentliches zu verdanken? Wo waren denn meine Sternstunden? Welche Durststrecken fallen mir ein? Was säte denn Zweifel auf meinem Glaubensweg? Wo hat es Hoffnung gegeben? Welche Überzeugung hat sich denn im Lauf meines Glaubensweges weiterentwickelt, verändert? Welche neuen Erkenntnisse sind denn dazu gekommen? Wer sind denn die Hebammen meines Glaubens? Wirkt da der Heilige Geist?

Reinhard Brandstetter

Spenden für Bischof Schöffler

Im Februar hat Loni Ruttenstorfer die Verwaltung der Spendengelder für Alfredo Schöffler an Manfred Huber übergeben.

Gleichzeitig wurde das Spendenkonto von einem Privatkonto auf ein Konto der Pfarre umgestellt und ist somit rechtlich besser abgesichert. Für die Spender ergeben sich dadurch keine Änderungen.

Menschen, die gerne Dom Alfredo Schöffler und die Sozialzentren für die Straßenkinder in Brasilien unterstützen möchten, sind eingeladen ihren Beitrag auf folgendes Spendenkonto zu überweisen:

AT62 3227 8000 0011 2037



Pfarr-gemeinderat

Johannes Maderthaner

Die letzten Jahre waren für uns alle sicher nicht einfach, doch jetzt ist es Zeit anzupacken und nach vorne zu schauen. Pfarrheimbau, Kirchensanierung, Zusammenlegung von Pfarrgemeinden, ... sind sicherlich große Herausforderungen, die wir trotzdem miteinander bewältigen werden. Als ich vor 22 Jahren ein Raminger wurde, faszinierte mich, wie abwechslungsreich und lebendig Gottesdienste mit Jung und Alt hier gestaltet und gefeiert werden. Ich wurde herzlich in diese Gemeinschaft aufgenommen und dafür bin ich dankbar. Dies ist auch der Grund, warum ich mich für den Pfarrgemeinderat entschlossen habe und meine Mithilfe angeboten habe.

Wallfahrt der Senioren nach Maria Plain

Am 05. Mai 2022 konnten wir mit dem vollbesetzten Bus unsere Wallfahrt nach Maria Plain durchführen. Dort erlebten wir die Messe in der wunderschönen Wallfahrtskirche mit, anschließend genossen wir das gute Mittagessen im nahegelegenen Gasthaus. Der Blick auf die Stadt Salzburg war einzigartig. Danach ging die Fahrt weiter nach Anthering zur Firma „Sonnenmoor“, wo uns

eine Führung und ein interessanter Vortrag über ihre Moor- und Kräuter-Produkte erwartete. Auf der Rückfahrt waren wir sehr musikalisch im Bus unterwegs und sangen mit großer Begeisterung und Gitarrenbegleitung unsere beliebten Volkslieder. Zum Ausklang unserer Fahrt kehrten wir noch im Gasthaus Seidner in Vorchdorf ein.

Insa Rößler

Foto: Josef Schmidbauer

Maiandacht bei der Zwicklkapelle

Wie in jedem Jahr feierten wir auch heuer wieder unsere Maiandacht bei der Zwicklkapelle. Das Wetter zeigte sich von der besten Seite und wir konnten unsere kleine Feier bei herrlichem Sonnenschein unter einem grünen Blätterdach abhalten. Ca. 30 Senioren sangen miteinander, beteten und hörten eine Andacht, gestaltet von Insa Rößler, über die Mutter Maria, die für uns alle ein großes Vorbild ist. Der Seniorenchor unter der Leitung von Hermann Preinfalk erfreute uns alle wie immer mit



Maiandacht der Senioren bei der Zwicklkapelle

seinem vierstimmigen Gesang. Im Anschluss an die Maiandacht setzten wir uns noch gemütlich im Mostheurigen Deißebach zusammen.

Insa Rößler

KMB-Radwallfahrt nach Mariazell am 20. und 21. August 2022

Für eine Pilgerreise ist sie verhältnismäßig kurz: einen Tag hin, einen Tag zurück! Aber im Augenblick des Aufbruchs nach dem Reisesegen erscheint sie aber doch anstrengend und Mariazell weit entfernt. Spätestens aber nach der ersten Rast, mit dem Biss in das frische Schauppweckerl, ist man schon richtig gut aufgewärmt, der Schmähl läuft und man freut sich auf die nächsten Kilometer. So, oder so ähnlich gestaltet sich schon traditionellerweise das erste Teilstück unserer Radwallfahrt - heuer bereits zum 36. Mal!

Wir laden dazu wieder alle Bike-begeisterten Pilger und Pilgerinnen herzlich ein!

Für die spirituelle Begleitung, das Quartier, aber auch für Gepäcktransport mit ausreichend Jause und Getränke ist wieder bestens gesorgt.

Die erforderliche Kondition und Ausdauer bitte selbst mitbringen! Anmeldung mit Kontaktdaten bis 07. August 2022 bei:

Foto: Manfred Huber



Rast bei der Gadenweitkapelle bei Ybbsitz

fritz.grosseiber@gmx.at oder 0664/188 93 27.

Anzahlung Quartierreservierung € 25,- auf das

Konto: Fritz Großeiber KMB

IBAN: AT93 3227 8000 0013 8057

Treffpunkt: 07.00 Uhr Kirchenplatz Kleinraming

Weiter Infos gibt es auf der Pfarrhomepage

www.dioezese-linz.at/kleinraming

Wir freuen uns, wenn du dabei bist! Fritz Grosseiber



Pfarr-
gemeinderat

Josef Günther
Froschauer



Obmann
Fachaus-
schluss
Finanzen

Christian
Kögl

Da sich diesmal sehr wenig Leute bereit erklärt haben im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten, habe ich mich entschlossen nochmals im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten.

In dieser Periode wünsche ich mir, dass wir mit unserer Arbeit im PGR wieder mehr Leute zur Mitgestaltung des Pfarrlebens gewinnen können.



Maria Seesal – Scheibbs – Melk

Wallfahrt der Frauen am 21. Mai 2022

Die Wallfahrtskirche Maria Seesal gehört zur Marktgemeinde Ybbsitz im Dekanat Waidhofen. Der Bau der Kirche geht auf 1863 zurück, wo einer Helene Wochner im Traum eine Kirche mit einem Marienbild erschien. Sie hat tatsächlich dieses Bild in einer Mühle gefunden, es wurde zuerst eine Holzkapelle errichtet, dann eine aus Stein und erst 1904 bis 1906 wurde die heutige Wallfahrtskirche gebaut.

Nach zwei Jahren Pause begaben wir uns heuer wieder auf Wallfahrt, diesmal nach Maria Seesal. 25 Frauen und ein Mann nahmen an dieser Wallfahrt teil: Manfred Huber ist mit uns mitgefahren und hat mit uns Wortgottesdienst in Maria Seesal gefeiert. Er hatte auch die gute Idee, gleich vor dem Wegfahren mit uns Andacht in der Kirche zu halten. Um 07.45 Uhr starteten wir. Die Fahrt dauerte nur kurz, so konnten wir schon um 09.00 Uhr die Wallfahrtsmesse feiern. Dank der guten Vorbereitung auch von Anni Michlmayr und der musikalischen Begleitung von Marianne Huber war es für alle eine gelungene Feier auf dem gemeinsamen Weg mit all unseren Anliegen.

Vor dem Mittagessen besuchten wir noch das Keramikmuseum in Scheibbs mit einer kleinen, interessanten Einführung in die Geschichte der Entstehung der Keramikproduktion in dieser Gegend.

Nach dem Mittagessen im Gasthaus Schagerl fuhren wir weiter zum Stift Melk, wo wir für 14.30 Uhr zu einer kurzen Führung angemeldet waren. Es blieb auch noch genug Zeit zu einer Einkerkehr ins Café.

Beim Haferkastenheurigen in Luberegg ließen wir den Tag gemütlich bei guter Jause und gutem Wein ausklingen und kehrten um 21.30 Uhr wieder zurück.

Greti Grobeiber

Blumen Schmuck

Nach vielen Jahren beendete Manuela Wirth im Mai ihre Tätigkeit als Blumenschmückerin in der Kirche.

Marianne Huber übernimmt diese Aufgabe. Danke den beiden für ihren Einsatz damit wir bei unseren Gottesdiensten mit noch mehr Sinnen angesprochen werden!

Fotos: Manfred Huber



Gebet, Gespräch, Gemeinschaft sind wichtige Aspekte der Frauenwallfahrt

Wildkräuter Workshop

16.07.2022 / 09.00 - 12.00 Uhr mit Kräuterpädagogin Nikola Rohacs-Bimminger

Vieles, was auf unseren Wiesen wächst, ist nicht nur schön anzusehen, sondern auch duftend und vor allem essbar. Diese grünen Schätze erkennen, benennen, zu sammeln, zu verarbeiten

und gemeinsam zu genießen ist Inhalt des Workshops. Marianne Huber stellt ihren Garten in der Zaunersiedlung dafür zu Verfügung.

Manfred Huber

Anmeldung bei Marianne Huber 0670 607 00 80

Kosten: € 25,- / für Kfb Mitglieder € 20,-



**Pfarr-
gemein-
derat,
KFB**

Bernadette
Katzengruber

In Kleinraming sind wir eine sehr lebendige Pfarre. Viele Menschen feiern mit und helfen, wo sie gebraucht werden. So tragen sie zu einem guten Gelingen des Pfarrlebens bei. Wir Christen sind die Kirche und so möchte ich als lebendiger Baustein in dieser Gemeinschaft mitwirken.



**Pfarr-
gemein-
derat,
Jugend**

Martin
Huber

Ich hoffe, dass in der kommenden PGR - Periode das Pfarrheim umgebaut wird. Als Gläubiger, Kirchengeher und PGR möchte ich meinen Teil dazu beitragen, dass diese Gemeinschaft bestehen bleibt.

Sommernachtslesung in der Bibliothek

Am Freitag, 10.06.2022 fand die Sommernachtslesung vor der Bibliothek statt. Der Autor, Kolumnist und Kabarettist Christian Schacherreiter las aus seinem Buch „Das Liebesleben der Stachelschweine“ vor. Zahlreiche Freunde und Leser der Bibliothek Kleinraming waren gekommen, um einen heiteren Vorlese-Abend vor der Bibliothek und danach ein gemütliches Beisammensein am Schwester-Mercedes-Platz zu genießen. Im Roman geht es um eine Familiengeschichte eingebettet in eine „Me-too“-Affäre eines Politikers, um Rivalitäten zwischen alten Schulkameraden und innerhalb der Familie. Christian Schacherreiter schafft es hervorragend Charaktere zu zeichnen, Szenen lebendig darzustellen und für

Foto: Christian Bramberger

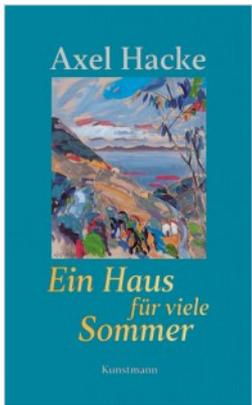


Die Besucher hören aufmerksam den amüsanten Ausführungen von Christian Schacherreiter zu

einen heiteren Abend zu sorgen. Nach der Lesung gab es bei einem Glas Wein noch reichlich Gelegenheit für angeregte Gespräche untereinander und mit Autor Christian Schacherreiter.

Thomas Reichweger-Cepek

Verlag Antje Kunstmann GmbH
ISBN: 978-3-95614-483-7



Buch-Tipp

Ein Haus für viele Sommer
Axel Hacke

Dem Autor gelingt es uns mitzunehmen auf die Insel Elba, wo sein Urlaubshaus - der Torre - steht. Ein Haus, das viele Sorgen bereitet, das aber auch ermöglicht, ein Dorf und seine liebenswerten Bewohner kennenzulernen. Axel Hacke ist ein

fröhliches und kurzweiliges Sommerbuch gelungen. Hilda Brandstetter

Leserbrief

Die Bibliothek Kleinraming bringt Abwechslung in unsere Französischgruppe. Schon bisher nützten wir über den Bibliothekszugang (media2go) die vielfältigen Übungsmöglichkeiten mit Beiträgen aus dem Écoute Sprachmagazin. Aber seit neuestem ist Französisch für uns ein Kinderspiel - seit wir auf das Spielesortiment auf Französisch aufmerksam gemacht wurden. Probieren sie es aus! Essayez- vous! Hilda Brandstetter



Wir suchen ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Wir bieten:

- ein engagiertes Team
- selbständiges Arbeiten in vielfältigen Bereichen
- Raum um eigene Ideen einzubringen
- Aus- und Weiterbildung
- Mitarbeit ab 16 Jahren

Wir erwarten:

- Interesse an Büchern
- Zeit für regelmäßige Dienste
- Teilnahme an Mitarbeiterbesprechungen
- Bereitschaft für Aus- und Fortbildung
- EDV Grundkenntnisse



Foto: Bibliothek



Das Bibliotheksteam sucht zur Unterstützung neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Pfarr-
gemeinderat,
KMB

Fritz
Großeiber

Seit meinem Entschluss, im PGR mitzuarbeiten, beschäftigt mich der von unserem Bischof angestoßene diözesane Zukunftsweg „Kirche weit denken“! Vieles ist in Bewegung, im gesellschaftlichen Zusammenleben genauso wie in der kath. Kirche. Ich denke, der eben begonnene strukturelle Prozess in unserer Diözese ist ein erster wichtiger Schritt, damit Pfarren und Pfarrgemeinden in Zukunft als Kirche für die Menschen gut da sein können! In den kommenden Jahren wird mich daher die Frage begleiten: Was braucht es, damit den Menschen unserer Pfarrgemeinde, Christsein als Kraftquelle und das Evangelium als Maßstab und Orientierung für ihr Leben werden kann?

Termine



Teuerung

Kommt ein Tourist zum See Genezareth:

„Ich will einmal über den See fahren. Was kostet die Fahrt?“ - „50 Euro.“

„Ernsthaft?“ entgegnet der Tourist. „Ja, hier ist der Herr Jesus über den See gegangen!“

„Kein Wunder bei den Preisen!“

16. Juli	09.00 Uhr	Wildkräuterworkshop - mehr dazu auf Seite 10	
24. Juli	09.00 Uhr	Hl. Christophorus, MIVA Aktion	
07. August	09.30 Uhr	Laurenzifeier am Damberg	
15. August	09.00 Uhr	Maria Himmelfahrt mit Kräuterweihe	
20./21. August	07.00 Uhr	KMB - Radwallfahrt nach Mariazell	
21. August	09.00 Uhr	Caritas Augustsammlung	
18. September	09.00 Uhr	117. Kirchweihfest	
02. Oktober	09.00 Uhr	Erntedank	
09. Oktober	09.00 Uhr	Jubelpaare	
19. Oktober		Bibliothek - Leselounge	
23. Oktober	09.00 Uhr	Pralinensonntag	
26. Oktober	09.00 Uhr	Nationalfeiertag	
01. November	09.00 Uhr	Allerheiligen, 14.00 Uhr Andacht und Friedhof	
02. November	19.00 Uhr	Allerseelen	
11. November	17.00 Uhr	Martinsfest	
19./20. Nov.		Buchausstellung	
20. November	09.00 Uhr	Christkönig	

Jeden letzten Freitag im Monat - 08.00 Uhr Seniorenmesse

Angebote der Bibliothek

Damit es in den Sommerferien nie fad wird:

Märchenwanderung
mit Claudia Edermayer Geme
aus Österreichs Märchenwelt
ab 5 Jahre
01. August um 09.30 Uhr

PATSCHENKINOSOMMERAKTION
„Sommerzucker“
jetzt
DVD'S
für zwei Wochen
GRATIS

In den Regalen findet Ihr ein großes Angebot an interessanten, lustig-lebhaften, spannenden, kurzweiligen, mathematischen, biographischen, kritischen und herrlich köstlichen Filmen für Jung und Alt.
Zum Auswählen und Reservieren dahinter @ kleinraming.bvss.at

SPIELESOMMERAKTION
„Sommerzucker“
jetzt
SPIELE
für zwei Wochen
GRATIS

In den Regalen findet Ihr ein großes Angebot an interessanten, lustigen, informativen, spannenden und kurzweiligen Spielen für Jung und Alt.
Zum Auswählen und Reservieren dahinter @ kleinraming.bvss.at



Einladung zum 117. Kirchweihfest 18. September 2022 – 09.00 Uhr

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Kaffee und Kuchen, Leckeres, Getränke und ein gemütliches Beisammensein.



Wir wünschen allen Lesern einen erholsamen Sommer!

Die Pfarrblatt-Redaktion

Impressum:

Medieninhaber: Pfarrgemeinde Kleinraming
Herausgeber: Pfarrgemeinderat, Team für Öffentlichkeitsarbeit, 4442 Kleinraming, Kirchenplatz 7
Redaktion: Thomas Reichweger-Cepek, Christian Bramberger, Manfred Huber, Helmut Mitterhauser und Veronika Reichweger
Kontakt: raminger@aon.at DVR-Nr. 0029874 (1923)
Hersteller: Onlineprinters GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 10
Verlags- und Herstellungsort: D-91413 Neustadt a. d. Aisch
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Kleinraming
IBAN Pfarre Kleinraming: AT45 3227 8000 0010 0024